

# „Schierling ist unsere Modellregion für Städtebauförderung“

Florian Pronold hat auf Rundgang durch den Ortskern viel Lob für den Markt im Gepäck

Schierling. (rb) Im Wissen, dass viele Mittel aus der Städtebauförderung des Bundes nach Schierling fließen, lud der SPD-Ortsverein im Rahmen des Labertaler Dreikönigstreffens den Hauptredner der Veranstaltung, den SPD-Landesvorsitzenden und Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Florian Pronold, zu einem Rundgang durch den Schierlinger Ortskern ein. Dieser Einladung kam der Bundestagsabgeordnete gerne nach, begleitet wurde er auch von Bürgermeister Christian Kiendl (CSU), vielen Marktgemeinderäten und dem geschäftsführenden Beamten im Rathaus, Fritz Wallner.

Der Bürgermeister brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass sich der für die Städtebauförderung zuständige Staatssekretär Zeit nehme und sich für die Aktivitäten des Marktes Schierling bei der Städtebauförderung interessiere. Das Marktoberhaupt stellte dar, welche Anstrengungen gemacht werden, um das Grundkonzept des Bundesländer-Städtebauförderungsprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ zu verwirklichen. Besonders das Ziel „Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit“ liege dem Markt im Sinne einer Sicherung und Stärkung der Nutzungsmischung am Herzen. Er verwies darauf, dass neben dem entstehenden Geschäfts- und Bürgerhaus im Ortskern ein Seniorenheim neu gebaut wurde, betreutes Wohnen entstand, 40 neue Wohnungen im Rohbau sind und drei Filialfacharztpraxen angesiedelt werden konnten.

## Seit 15 Jahren im Genuss von Fördermitteln

Der Markt komme seit annähernd 15 Jahren in den Genuss von Städtebaufördermitteln, so seien in den ersten Jahren bis 2008 insgesamt 16 öffentliche Investitionsmaßnahmen mit einem Investitionsvolumen von 3,6 Millionen Euro und 1,7 Millionen Euro an Zuschüssen durchgeführt worden. Seit 2008 wurden weitere 22 Maßnahmen angepackt mit einem öffentlichem Investitionsvolumen von 5,7 Millionen Euro, was 2,5 Millionen Euro Zuschüsse auslöste. Besonders beachtlich stellen sich die durch diesen Prozess angestoßenen privaten Investitionen dar, die nach Schätzungen des Marktes die Höhe von 17,8



Staatssekretär Florian Pronold (Mitte) mit Bürgermeister Christian Kiendl, Marktgemeinderäten und Gästen beim Rundgang durch den Ortskern. (Fotos: Beck)



Staatssekretär Florian Pronold (Mitte) im Gespräch mit örtlichen Kommunalen Mandatsträgern und Gästen des SPD Dreikönigstreffens.

Millionen Euro erreicht hätten. Kiendl verwies auch darauf, dass Schierling eine der ersten Gemeinden bundesweit war, die eine Evaluierung der Städtebauförderungsmaßnahmen mit einer kommunalen Selbstreflexion durchgeführt hat, was beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung sowie beim Bayerischen Innenministerium Beachtung und Anerkennung fand.

An den Staatssekretär gewandt sagte der Bürgermeister, dass der Markt sehr dankbar dafür sei dass der Bund und der Freistaat Bayern konsequent und kontinuierlich die Mittel für die Städtebauförderung, auch in schwierigen Zeiten, beibehalten und zuletzt auch erfreulich angehoben habe.

Der Staatssekretär sagte, dass er aus seiner Fachabteilung die Aussa-

ge bekommen habe: „Schierling ist unsere Modellregion für Städtebauförderung und die strahlt nach ganz Deutschland.“ Davon habe er sich bei diesem Rundgang überzeugen können. Er sehe das Geld gut angelegt und es sei lobenswert, wie insgesamt versucht wird, das Leben im Ortsmittelpunkt zu halten.

## Vorbildliche Einbeziehung der Bürger

Schierling sei auch deshalb Mustergemeinde bei der Umsetzung der Städtebauförderung, weil sie auch etwas macht, was nicht alltäglich sei, nämlich ehrlich zu evaluieren, die Bürger zu befragen und sie mit einzubeziehen. Auch sei sie ein Beispiel dafür, wie man etwas hinbekommt, wovon die gesamte Städtebauförderung lebt. „Für einen Euro,

den wir als Bund dafür ausgeben, werden sieben Euro nochmals als Privatinvestitionen nach sich gezogen. Das Land gibt auch einen Euro dazu und auch hier gelten wiederum die sieben Euro Steigerung. Ich bin schon stolz darauf, dass wir im Bund die Städtebauförderung von 455 Millionen auf 700 Millionen Euro pro Jahr anheben konnten.“ Dies sei zwar ein harter Kampf gewesen, aber es habe sich rentiert und man sehe vor Ort, was da wirklich auch Gutes draus gemacht werden könne.

„Diese 700 Millionen bewirken mit den Landesmitteln zusammen dann rund zehn Milliarden Euro, die vor Ort investiert werden und das ist eine Hausnummer, die ohne die Städtebauförderung nicht funktionieren würde“, so MdB Florian Pronold. „Die entscheidende Zukunftsfrage ist ja, wie hält man das Leben im Ort, wie kriegt man die Ärzterversorgung hin, wie geht man mit der älter werdenden Gesellschaft um und wie findet man als kleinere Kommune die Antworten, so dass man dieses Verhältnis zwischen ländlichen Räumen und Städten in Gleichgewicht hält, denn es würde auch nicht gut gehen, wenn alle in die Stadt ziehen würden.“ Darum sei es wichtig, dass mit der Städtebauförderung den Menschen in den ländlichen Räumen Instrumente an die Hand gegeben werden, dass etwas angepackt wird.

Als Gastgeschenk überreichte der Bürgermeister abschließend einen „Schierlinger Korb“ an den Staatssekretär.